

Duisburg, den 8. September 2017



Pressemitteilung doxs!

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche #16

41. Duisburger Filmwoche

6. – 12. November 2017

Das Auge ist kein Automat

Die doku.klasse präsentiert die StipendiatInnen des 4. Jahrgangs

„Ich möchte mit Mitteln der Irritation eine ‚Automatisierung‘ der Wahrnehmung unterbrechen. Etwas produzieren, das zur Erkenntnis und zum kritischen Nachdenken bewegt, statt den Zuschauer mit Leid zu konfrontieren, der sich schlussendlich nur ohnmächtig fühlen kann.“ (Pantea Lachin)

Ihre Haltung zum dokumentarischen Arbeiten hat die Neugier der doku.klasse geweckt: Die **Filmemacherin Pantea Lachin** wird mit dem Exposé **„(un-)gleiche Freunde“** am 4. Jahrgang des StipendiatInnenprogramms teilnehmen. Die Berlinerin porträtiert darin zwei junge geflüchtete Afghanen. Die Protagonisten Soheil und Yasser teilen das Alter (18 Jahre) und ihre Heimat, aber die Folgen ihrer Flucht nach Deutschland stellen die beiden vor ganz unterschiedliche Herausforderungen. Pantea Lachin will mit diesem Film den **einschlägigen Bildern und Narrativen von Migration eine neue Perspektive entgegensetzen**. Ihr Stoff verhandelt grundsätzliche Fragen dokumentarischen Arbeitens: Nähe, Distanz, Voyeurismus, Respekt und Augenhöhe mit den Protagonisten. In der doku.klasse wird sie diese Themen und ihr Verständnis des Filmemachens zur Diskussion stellen.

Zwei weitere Stipendien gehen an die Filmemacher **Andreas Bolm** und **Gerd Breiter** für ihr Exposé **„Mein letztes Video“**. Beide waren bereits in Duisburg vertreten – Andreas Bolm im Wettbewerb der Duisburger Filmwoche, Gerd Breiter fungierte 2014 bei „Diego“ – ebenfalls ein Stoff der doku.klasse – als Kameramann. Das Regieduo begleitet in ihrem aktuellen Projekt einen **20-jährigen YouTuber** bei seiner Entscheidung, nochmal **ganz von vorne anzufangen**: Der erfolgreiche Blogger will als Spielfilmregisseur einen neuen Karriereweg einschlagen.

Premierenstimmung in Duisburg

Das kommende **doxs!-Festival (6. bis 12. November 2017)** stellt nicht nur die neuen StipendiatInnen vor, sondern als Festivalpremiere auch eine Auftragsproduktion für die 3sat-Reihe „Ab 18!“, die 2016 an der doku.klasse partizipiert hat: **„Du warst mein Leben“** von **Rosa Hannah Ziegler**. Im Zuge der Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur wird Ziegler zudem ein Radiofeature zu diesem Stoff realisieren. Ebenfalls aus dem 3. Jahrgang der doku.klasse bei doxs! zu sehen: **„Joe Boots“ (R: Florian Baron)** und **„Einmannland“ (R: Kilian Helmbrecht)**. Diese und alle weiteren Beiträge der Reihe „Ab 18!“ werden zur Duisburger Filmwoche am 6. und 7. November 2017 im 3sat-Programm ausgestrahlt und sind anschließend in der 3sat-Mediathek verfügbar.

Die doku.klasse ist ein Projekt von doxs! in Zusammenarbeit mit der **Filmredaktion 3sat**, **Deutschlandfunk Kultur**, der **Grimme-Akademie** und der **Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen**. Zur Bewerbung aufgerufen waren alle FilmemacherInnen, die Stoffe für die **ZDF/3sat-Ausschreibung „Ab 18!“** eingereicht haben. Die Auswahl für das StipendiatInnenprogramm trafen die an der doku.klasse beteiligten Partner und Jugendlichen – unabhängig von den redaktionellen Entscheidungen über eine Realisierung der Projekte für eine TV- oder Hörfunkauswertung.

Die doku.klasse wird unterstützt vom **Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW** und realisiert im Rahmen von dok you, einer Initiative zur Förderung der Produktion und Rezeption des Kinder- und Jugenddokumentarfilms.

Die Exposés und FilmemacherInnen 2017

„Mein letztes Video“ | Gerd Breiter & Andreas Bolm

Anton ist YouTuber, ein Star der Szene, Projektionsfigur für viele, meist jugendliche Follower. Unter dem Künstlernamen „Reyst“ veröffentlicht er seit Jahren Videotagebücher. Für seinen Blog hat Anton alles auf eine Karte gesetzt. Er schmiss die Schule und machte sein Leben zum Content für andere. Bis zu einer halben Million Abonnenten sehen sich mittlerweile seine Clips an. Anton verdient gut, reist viel und wird umworben von Agenturen, die an seiner Popularität mitverdienen wollen. Doch jetzt, mit 20, soll Schluss sein mit YouTube. Anton plant den Ausstieg. Blockbuster statt Blog – ihm schwebt ein eigener Spielfilm vor. Mit einem letzten Video will er sich aus seiner alten Karriere verabschieden, um eine neue zu starten. „Träume sind da, um verwirklicht zu werden. Du kannst alles, wenn du es wirklich willst.“ Erneut geht Anton volles Risiko. Wird er auf die täglichen Kicks und Klicks verzichten können?

GERD BREITER absolvierte ein Kamerastudium an der Staatlichen Fachschule für Optik und Fototechnik in Berlin und arbeitet seit 2000 als freier Kameramann und Regisseur im Film- und Fernsehbereich. Er führte u. a. Kamera bei Andreas Bolms Dokumentarfilm *Jaba* (2005) und *Der Bergfürst* (2010) von Philip Vogt sowie bei *Diego* (2015) von Kristina Konrad, einem Projekt der doku.klasse. Als Regisseur drehte er 2005 gemeinsam mit Piet Schmelz das Bandporträt *MIA. – keine Zeit zu verlieren*, das bei DOK Leipzig gezeigt wurde. Seit 2011 hält er verschiedene Lehraufträge an Universitäten und Medienakademien.

ANDREAS BOLM studierte an der Filmhochschule FAMU in Prag und in der Dokumentarfilm-Abteilung der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Sein Kurz-Dokumentarfilm *Jaba* (2005) wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt, darunter bei der IDFA in Amsterdam und der Duisburger Filmwoche, und erhielt mehrere Preise. Im Rahmen des Aufenthaltsstipendiums Cinéfondation Residence Festival de Cannes entwickelte er seinen ersten langen Dokumentarfilm *Die Wiedergänger*, der 2013 seine Uraufführung auf der Berlinale in der Sektion Perspektive Deutsches Kino feierte. 2014 absolvierte er ein sechsmonatiges Stipendium in der Akademie Schloss Solitude und realisierte 2016 seinen zweiten Langfilm *Le Juge* mit dem französischen Schauspieler und Filmregisseur Jacques Nolot in der Hauptrolle.

„(un)gleiche Freunde“ (AT) | Pantea Lachin

Soheil und Yasser sind beide 18 und kamen vor knapp zwei Jahren aus Afghanistan nach Berlin. Der eine flüchtete allein, der andere mit seinen Eltern und Geschwistern, doch unterwegs ging der Vater verloren. Zwei junge Männer in einem fremden Land und einer fremden Kultur, die plötzlich erwachsen werden müssen – und keine allzu großen Chancen haben, dauerhaft in Deutschland zu bleiben. Wie viel Energie und Fantasie investiert man in eine Zukunft, die ungewiss ist?

Für die filmische Umsetzung wählt die Autorin einen experimentellen Ansatz. Mittels Strategien der Verfremdung und Irritation will der Film die „automatisierte Wahrnehmung“ des Zuschauers aufbrechen und frische Perspektiven auf die Erzählung von Flucht und Migration eröffnen. Dazu zählt auch das Hinterfragen der klaren Trennung zwischen Regie und Protagonisten, zwischen Betrachter und Betrachteten. Eine dokumentarische Begegnung auf Augenhöhe und aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

PANTEA LACHIN wurde in Teheran geboren und floh mit ihrer Familie im Alter von zehn Jahren von Iran nach Deutschland. Sie studierte an der Hochschule Hannover Innenarchitektur und Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Visuelle Kommunikation. In ihrer künstlerischen Arbeit verfolgt sie experimentelle Ansätze zu Themen wie Wahrnehmung und Kommunikation und bedient sich dabei unterschiedlicher Formate wie Installation, Grafik und Film. 2015 realisierte sie gemeinsam mit Sobo Swobodnik ihren ersten abendfüllenden Dokumentarfilm *Ben Berlin*, ein Porträt des Berliner Aktionskünstlers und Umweltaktivisten Ben Wagin, der im Oktober 2016 ins Kino kam.

Nähere Informationen sowie **Bildmaterial** zu den **FilmemacherInnen** unter www.do-xs.de/presse und **zur Ausschreibung „Ab 18!“** unter www.3sat.de/film.

Pressekontakt:

Gudrun Sommer | doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Duisburger Filmwoche c/o VHS der Stadt Duisburg | Steinsche Gasse 26, D-47049 Duisburg
T: 0203 283 4164 F: 0203 283 4130 | E: filmwoche@stadt-duisburg.de | W: www.do-xs.de